

drein dann auch noch Trüffeln finden bei ihm keinen Zuspruch, weil die Trüffel sich darin verliert. Trüffelkonserven bezeichnet er kommentarlos als „unbrauchbar“. Der einfache Grundsatz lautet: Je neutraler die Grundlage, desto besser entfaltet sich das Trüffelaroma. Hier spricht ein Mann der Tat.

Auf einen Pilzler, der in erster Linie meist das Bestimmen im Auge hat, wirkt so ein Abend zunächst etwas fremdartig. Wer aber noch beweglich genug ist, sich auf Fremdartiges einzulassen, der kann auch von solch einem Seminar profitieren. Was man hier an einem einzigen Abend über Trüffeln erfahren kann, das wird den meisten Personen und selbst vielen Gourmets für immer verborgen bleiben. Und es ist ein ziemlich erhebendes Gefühl, sich einen Abend lang wie Lukull zu fühlen.

Till Bannasch/Peter Reil

Kontakt: www.trueffelseminar.de
pellegrini-freiburg@t-online.de

AUS DEM VEREIN

Pilzler des Jahres 2002 Werner Stegmaier

Die Überraschung war riesig und die Freude natürlich auch, als unser hochgeschätzter Mykologe und Fotograf Herr Achim Bollmann mich vor über einem Jahr zur Pilzlerin des Jahres 2001 erkor. Ein wenig getrübt wurde meine Freude durch die Erkenntnis, sehr berechtigt finde ich, nicht an die Messlatte der bereits früher Ausgezeichneten heranzureichen. Zum Beispiel bin ich noch längst keine zehn Jahre Vereinsmitglied. Gerade deshalb freue ich mich besonders, einem wirklich langgedienten oder besser längst verdienten Mitglied unseres Vereins als den Pilzler des Jahres 2002 vorzuschlagen und ihm den Pokal weiterreichen zu dürfen.

Seit über einem Vierteljahrhundert lebt unser Pilzfreund Werner Stegmaier für die Pilze und den Verein unauffällig, verlässlich und stets zur Stelle wann immer er gebraucht wird. Die Vereinsmitglieder mit den Jahresringen haben es mir berichtet.

Als früher unter harschen Bedingungen die Pilzausstellungen beim Jägerhaus in Esslingen organisiert wurden, kam er mit seinem Lastwagen vom Remstal herauf, frachtete Tische und Ausstellungsutensilien und löste die anfallenden Transportprobleme. Auch jetzt, bei Pilzausstellungen im Haus des Waldes, zu dem keine Tische und Stühle mehr angekarrt werden müssen, steht Werner Stegmaier im Einsatz – immer bereit für den Verein, unspektakulär und beinahe unsichtbar. Was wäre unser Verein ohne Menschen wie ihn?

Es ist mir ein besonderes Anliegen, gerade ihm, Werner Stegmaier, zum Pilzler des Jahres von Herzen Glück zu wünschen.

Gisela Lockwald



Frau Dr. Hanna Maser 80 Jahre alt

Wer Frau Dr. Maser kennt, weiß, dass sie eine lobesvolle Vita zu ihrem Achtzigsten nur unter Protest erdulden würde. Also lassen wir das.

Wir wollen nicht mit ihr streiten, wir wollen uns mit ihr freuen, dass sie am 28. Juli trotz mancher körperlicher Beeinträchtigungen in einer unglaublichen geistigen Frische ihren achtzigsten Geburtstag erleben darf. Wir, das sind viele Bewunderer im In- und Ausland. Exemplarisch genannt seien der alte Stamm der mykologischen Gesellschaft Luzern, die „Hornberger“ und natürlich viele Aktive des Vereins der Pilzfreunde Stuttgart.

Auf die „Stuttgarter“ bezogen gilt zu diesem Anlass der Dank für die vielen Fachbeiträge in der Südwestdeutschen Pilzrundschaue, aber auch zum Beispiel in der Zeitschrift für Mykologie und in den Beiträgen zur Pilzkunde Mitteleuropas.

Auf die Hornberger bezogen gilt der Dank beispielhaft aus den Reihen des mykologischen Arbeitskreises Mittlerer Schwarzwald und ungezählter Kursteilnehmer für kritische Anmerkungen, praktische Tipps und unendlich geduldige Hilfestellungen bei der Bestimmungsarbeit und am Mikroskop. „Was sie nicht gezeichnet haben, haben sie auch nicht gesehen!“ Diesen Kernsatz aus ihrem Mund werde ich – damals Lernender und Lehrender zugleich – nie vergessen.

Aber da sind noch die anderen „Hornberger“, Vermieter, Wirtsleute und einfach Bürger auf der Straße, die – auf Frau Dr. Maser angesprochen – mit einem zunächst fragenden und dann sehr freundlich aufgehelltem Gesicht verraten: „Die Jubilarin ist eine ebenso bescheidene wie freundliche Erscheinung; ein in Hornberg hochgeachteter und in das Gedächtnis tief eingegrabener Gast.“

Ich habe diese Zeilen mit aller Zuneigung, Verehrung und Ehrlichkeit geschrieben.

Walter Pätzold

Frau Antonie Müller – 75 Jahre

Am 12. Juni 2002 feierte Frau Antonie Müller ihren 75. Geburtstag. Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte man sie vorstellen. Jeder kennt sie in unserem Verein und weit darüber hinaus. Mit der Natur schon immer verbunden, so gelangte sie an ihr Hobby, die Pilze. Durch die Teilnahme an Führungen und Seminaren wurde ihr Interesse geweckt, so dass sie ihren Kenntnisstand erweitern konnte. Die Pilzberaterprüfung legte sie im Jahre 1965 ab. Im selben Jahr trat sie dem Verein der Pilzfreunde bei. Es war nicht nur eine Mitgliedschaft im herkömmlichen Sinne. Frau Antonie Müller brachte sich voll und ganz ein. Ihre ausgezeichneten Pilzkenntnisse, ihre aufopferungsvolle Arbeit auf allen Gebieten des Vereins ließen sie zu einem herausragenden und unverzichtbaren Mitglied des Vereins werden.



1972 wurde Frau Antonie Müller als stellvertretende Vorsitzende des Vereins gewählt. Es war eine Aufgabe, die sie mit Leib und Seele erfüllte. Ihre Führungen waren gern besucht. Die Mithilfe in der Markthallenberatung, ihr Organisationstalent bei Ausflügen, bei Seminartagen in der Johann-Sonn-Hütte in Nürtingen oder die botanischen Exkursionen auf die Schwäbische Alb sind Meilensteine durch die Geschichte des Vereins. 25 Jahre war sie stellvertretende Vorsitzende. Und hier schließt sich der Dank an für ihre unerschöpfliche Kraft, die sie aufgebracht hat, präsent zu sein innerhalb des Vereins, aber auch Ländergrenzen übergreifend.

Frau Antonie Müller kennt man. Für uns ist sie eine Institution geworden, ganz gleich, auch wenn sie zur Zeit nicht Ehrenmitglied werden will. Es zeigt ihre Bescheidenheit. Ihr geht es um die Sache. Damit alles läuft. Keine Monatsversammlung vergeht, ohne dass sie nicht mit Besonderheiten aus ihrem vollen Pilzkorb aufwartet. Finderglück gehört dazu und Zeit und Fleiß braucht es. Dazu ist sie gern bereit.

Der Verein der Pilzfreunde bedankt sich bei Frau Antonie Müller für ihre aktive Mitarbeit im Verein. Auch jetzt noch als Beisitzer im Vorstand ist ihre Erfahrung gefragt. Wir wünschen Frau Müller alles Gute, besonders Gesundheit in reichem Maße und die Kraft für die Zukunft, ihrem Hobby ausgiebig nachgehen zu können.

Ernst Dittrich

Zum Tode von German J. Krieglsteiner

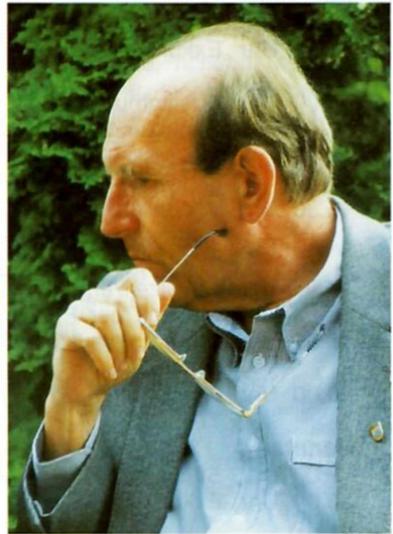
Am 5. Dezember 2001 verstarb unser Ehrenmitglied German J. Krieglsteiner an seiner schweren Krankheit. Viele von uns lernten ihn als einen international hoch angesehenen Mykologen kennen, dessen Streben auch dem Schutz der Natur in großem Maße galt. Bekannt wurde er uns als fleißiger und talentierter Verfasser ungezählter Artikel in unserer Südwestdeutschen Pilzrundschau, die ihm auch den Weg ebnete als zielstrebigem Organisator von Kartierungsprogrammen.

Seine Leidenschaft als unermüdlicher Forscher auf mykologischem Gebiet fand ihr beredtes Ergebnis im „Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West)“. Unter seiner Leitung trug die 1975 begonnene Arbeit auf der Grundlage der Messtischblätter für die Pilzfloristik große Früchte. Sein Vermächtnis aber dürfte die Herausgabe im Auftrag des Umweltministeriums Baden-Württembergs des mehrbändigen Werkes „Die Großpilze Baden-Württembergs“ im Rahmen der Grundlagenwerke zum Artenschutzprogramm von Baden-Württemberg sein. Es ist eine Gemeinschaftsarbeit engagierter Pilzkenner, die im Wesentlichen seine Handschrift trägt.

In der Jahreshauptversammlung vom 1. Februar 1993 wurde German J. Krieglsteiner die Ehrenmitgliedschaft zuteil. Bei der öffentlichen Ehrung im März 1993 auf dem AMO-Treffen nahm er die Ehrenmitgliedschaft dankbar an.

Der Verein der Pilzfreunde Stuttgart bleibt seinem Ehrenmitglied verbunden. Gegenwärtig ist er uns in seinen vielfältigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie.

Ernst Dittrich



Einladung zur Jahrestagung des Vereins der Pilzfreunde Stuttgart e.V. 2002

Freitag, 26. 7., bis Sonntag, 28. 7.,
im Neubau der Hausensteinschule in 78132 Hornberg.

Tagungsgebühr: 10 Euro (Nichtmitglieder 15 Euro)

Diese Tagung ist als Fortbildung für Pilzsachverständige der *DGfM* anerkannt.

Voraussichtliches Programm:

Freitag

- 16.00 Uhr Einrichten der Arbeitsplätze
- 17.00 Uhr Begrüßung
- 17.30 Uhr Vorstellung mitgebrachter Pilzarten durch die FINDER
- 18.00 Uhr Die Scheidenstreiflinge *Amanitopsis* (Vortrag Bollmann)
- 19.00 Uhr Die rotporigen Röhrlinge (Vortrag Gminder)

Samstag

- 9.00 Uhr Verhalten in Wald und Flur (Vortrag Reil)
- 10.00 Uhr Exkursion in verschiedene Gebiete der näheren Umgebung

- 14.00 Uhr Bestimmungsarbeit der mitgebrachten Kollektionen
Benutzung von Bestimmungsschlüsseln
Makroskopisch, evtl. auch mikroskopisch
(individuelle Hilfen durch fortgeschrittenere Pilzkenner)
- 16.30 Uhr Vorstellen und Erläutern einzelner Funde durch die jeweiligen Bestimmer. Besondere Hinweise auf Essbarkeit und Verwechslungsmöglichkeit mit giftigen Arten
- 17.00 Uhr Giftpilze/Vergiftungen/Vergiftungssymptome (Vortrag Reil)
- 18.00 Uhr Didaktik der Pilzberatung (Vortrag Pätzold)
- 19.00 Uhr Erfahrungsaustausch der Pilzsachverständigen über besondere Vorkommnisse in der praktischen Beratung
- 20.00 Uhr Gemütlicher „Pilzlerhock“

Sonntag

- 9.00 Uhr Stand der Pilzkartierung Baden-Württemberg (Vortrag Gminder)
- 10.00 Uhr Exkursionen/Bestimmungsarbeiten

- 14.00 Uhr Bestimmungsarbeiten (individuell oder in Gruppen)
Benutzung von Bestimmungsschlüsseln
- 17.00 Uhr Abschlussfundbesprechung durch die Teilnehmer
- 18.00 Uhr Ende der Tagung

Für eine kurze vorherige Anmeldung der Teilnehmer bei der Geschäftsstelle sind wir dankbar. Für Zimmerreservierungen wenden Sie sich bitte an die Tourist-Information Hornberg 07833/79333

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [38_2_2002](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [AUS DEM VEREIN 65-68](#)